

Stephanie Weis-Gerhardt

Aachener Stiftung Kathy Beys

Eine Ressourcenstrategie für Deutschland -  
Anforderungen

Tagung im BMU, Berlin, 4. April 2006

## Ressourcenstrategie als Chance!

Wie wir in den letzten Stunden gehört haben ist Bewegung im Ressourcenthema. Von der Enquete zu einem nachhaltigen Umgang mit Stoff- und Materialströmen bis zu den Zielen im Koalitionspapier: Die Herausforderungen sind bekannt und das Wissen um Lösungswege ist vorhanden.

Jetzt geht es um Zusammenführung dieser Wissensstränge zu einer Strategie, um radikale Innovationen und den Mut zur Umsetzung.

Das Ziel liegt auf der Makroebene: Reduktion des Ressourcenverbrauchs um einen Faktor X. Die Implementation auf der Mikroebene: In den Unternehmen, den einzelnen Haushalten, der öffentlichen Hand.

# Bausteine einer Ressourcenstrategie für Deutschland

**Quantitative Ziele zur absoluten Reduktion von Stoff- und Materialströmen**

**Erarbeitung von Systemlösungen für die Deutsche Wirtschaft**

**Verknüpfung von Innovationslinien für die Deutsche Wirtschaft**

**Mindestens Faktor 4 als Grundlage für strategische roadmaps auf dem Weg 2010-2020-2030**

**Systemische Analyse der bestehenden Hemmnisse für die Steigerung der Ressourcenproduktivität**

**Maßnahmen für eine absolute Reduktion der Ressourceninanspruchnahme**

**Mix von innovativen Politikinstrumenten  
Finanzen, Bildung, Gesetzgebung, Investitionen**

**Ausarbeiten von Marketingstrategien und Diffusionsplänen**

**Stakeholder Konsultationen und Dialoge von allen Akteuren**

## Ressourcenstrategie als Chance!

Materialeffizienz führt fast immer zu Energieeffizienz, aber Energieeffizienz nicht zwingend zu Materialeffizienz.

Material und Energie müssen gemeinsam betrachtet werden. Nur Maßnahmen in beiden Bereichen führen erfolgreich zur Dematerialisierung.

Wir müssen aus den bekannten Hotspots der Ineffizienz einen Topact der Ressourcenproduktivität machen.

Nicht mehr und nicht weniger ist die Herausforderung.